

Nachtschwärmer unterwegs in Museen

Eine nächtliche Reise durch die Museumslandschaft unserer Region

Nach dem Erfolg vergangenen Jahr, findet auch dieses Jahr (am 5. Oktober) die vom ORF initiierte lange Nacht der Museen statt. Landesdirektor ORF Vorarlberg Dr. Wolfgang Burtcher sagte: «Erfreulicherweise werfen wir auch diesmal einen Blick über die Grenze zum liechtensteinischen Kunstmuseum in Vaduz.»

Gerolf Hauser

Eine nächtliche Erkundungsreise durch die Museumslandschaft steht am Samstag, den 5. Oktober auf dem Programm. Das Kunstmuseum Liechtenstein und über 200 Museen in ganz Österreich haben an diesem Tag bis 1 Uhr nachts geöffnet und bieten damit unkonventionelle und grenzüberschreitende Expeditionen zu Kunstwerken.

Grosse und kleine Museen

Das Kunstmuseum Liechtenstein beteiligt sich bereits zum zweiten Mal und wird ein spezielles Rahmenprogramm anbieten. Von Vaduz können die Besucher/-innen zudem im Halbstunden-Takt zu den Museen in Vorarlberg gelangen. Neu in diesem Jahr ist die Bus-Expressverbindung zwischen Vaduz und Bregenz. Das Angebot reicht u.a. in Bregenz vom spektakulären Kunsthaus, dem Vorarlberger Landesmuseum, dem Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, in Dornbirn der Galerie c.art, dem Mohren-Braukeller und Stadtmuseum, in Feldkirch dem Palais Liechtenstein, der Johanneskirche, dem Heimatmuseum Schattenburg bis zu kleinen



An der «Langen Nacht der Museen» beteiligt sich auch wieder das Kunstmuseum Liechtenstein.

Museen im Montafon oder im Klostertal.

Dialog der Gegensätze

Das Kunstmuseum Vaduz bietet mit dem Express-Busservice Vaduz-Bregenz während der Langen Nacht der Museen nicht nur die Verbindung zu Vorarlberg, sondern ein eigenes interessantes Programm (siehe Kasten). Das Kunstmuseum ist ein Museum für internationale Kunst und besitzt eine eigene Kunstsammlung. Diese Sammlung setzt Mitte des 19. Jahrhunderts ein und reicht bis in die heutige Zeit. Sie bildet somit den Anschluss an die weltberühmten Privatsammlungen des Fürsten von Liechtenstein, die mit der thematischen Ausstellung «Götter wandelten einst... Antiker Mythos im Spiegel alter Meister aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein» im Kunstmuseum Liechtenstein zu Gast sind. Bei der Präsentation der Sammlung des Museums spielt der Dialog der Gegensätze und Nachbarschaften zwischen den Kunstwerken eine entscheidende Rolle.

Das Programm des Kunstmuseums:

- 18 Uhr: Türöffnung
- 19, 20, 21, 23 Uhr: Führungen durchs Kunstmuseum
- 19 Uhr: Filmvorführung «Eiger-Nordwand live» von SF DRS/SWR
- 22 Uhr: Filmvorführung «Eiger-Nordwand live»
- 22.30 Uhr: Lesung mit Mathias Ospelt, Stefan Becker und Jürgen Schremser
- 1 Uhr: Ende der Langen Nacht der Museen

Wenn Steine drucken können

Die Verbindung der Lithografiewerkstatt Berlin mit Liechtenstein

Was hat Liechtenstein mit Berlin zu tun? Mehr als man glaubt, zumindest im Bereich Kunst. Da gibt es z.B. die Verbindung zur Lithografie-Werkstatt in Berlin-Treptow, mit einem seit Jahren lebendigen künstlerischen Austausch und gegenseitigen Besuchen und Ausstellungen, unterstützt auch vom Treptower Kulturamt und Liechtensteiner Kulturbeirat.

Gerolf Hauser

Aus den Kontakten der Lithowerkstatt zu österreichischen Künstlern entstand die Verbindung zu Evelyne Bermann, die dann in Berlin-Treptow ihre Arbeiten zeigte; 1998 und 2000 zeigten Berliner Künstler ihre Arbeiten in Liechtenstein; Beatrice Kaufmann,



Martin Lotz (links) und Henry Ruck in der Lithowerkstatt Berlin-Treptow an der über 100 Jahre alten Lithografie-Pressen.

Druckträger mit Tradition

Kalkstein aus dem bayrischen Solnhofen dient seit rund 200 Jahren als Druckträger für die Lithografie. Dieses Flachdruckverfahren verdankt sich der elementaren Erscheinung, dass Wasser und Fett sich abtönen. Die mit Tusche oder Fettkreide auf den Stein aufgetragene Zeichnung wirkt wasserabstossend. Dadurch werden - nach Feuchten der gesamten Oberfläche des Steins - nur die mit der Zeichnung versehenen Stellen von der Druckfarbe eingefärbt. Diese kann mit Hilfe von Pressen auf das Papier abgegeben werden, wobei im direkten Druckverfahren ein Spiegelbild entsteht. Sehr früh schon haben führende Künstler aus ganz Europa Zugang zu dieser Druckart gefunden. Unter ihrem Einfluss hat sich die Lithografie zu einer eigenständigen grafischen Kunstform entwickelt.

Marco Eberle, Stefan Sude und Brigitte Hasler arbeiteten in Berlin, Werner Marxer und Elisabeth Kaufmann werden es noch tun - ein Ende ist, zum Glück, nicht abzusehen, d.h. es ist ein lebendiges und harmonisches Verknüpfen der Liechtensteiner und Berliner «Kulturäden». Wir besuchten die Lithowerkstatt in Berlin-Treptow und sprachen dort mit Martin Lotz und Henry Ruck.

Martin Lotz: Die Anfänge der «Werkstatt Künstlerische Lithographie Berlin» gehen zurück in die Zeit, als Treptow noch ein Bezirk in Ostberlin war. Der Leiter der Werkstatt, Michael Dieckmann, entdeckte damals in einem Büroraum der Treptower Verwal-

tung eine 90 Jahre alte gusseiserne Steindruckpresse, die dort als Aktenablage diente. Zusammen mit Druckfachleuten wurde sie wieder funktionstüchtig gemacht. So entstand Anfang der 90er, mit Unterstützung des Kulturamtes Treptow und der damaligen Leiterin Doris Thyrolph, die Werkstatt, in der wir die Technik nicht nur nutzen, sondern das Wissen, inzwischen als Teil der Volkshochschule, auch vermitteln. Heute haben wir zwei ca. 100 Jahre alte Pressen, die per Hand bedient werden müssen und eine etwas neuere hydraulische Druckpresse. Durch die grosszügige Unterstützung des Kulturamtes Treptow haben wir ausserdem auch eine Hochdruck-

und eine Radierpresse, um im Bereich Tiefdruck arbeiten zu können. Heute haben viele junge Künstler, die von der Hochschule kommen, aber auch Künstler, die sich für diese Verfahren interessieren, bei uns die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln. Dafür bieten wir in der Werkstatt Kurse an und betreuen sie individuell.

Henry Ruck: Das ist im Laufe der Jahre so gewachsen. Z. B. haben viele Jugendliche aus den Schulen ihre Projektwochen bei uns gemacht. Dann gibt es Kurse für Leute, die ihr Studium erst beginnen und für solche, die an die Kunst überhaupt herangeführt werden wollen, Kurse für Kinder oder die «Meditativen Steindruck-Wochen-

enden» für gestresste Menschen, aber auch Kurse für neue Druckgrafik usw. Die Bandbreite der Werkstatt ist sehr gross. Der Schwerpunkt liegt aber bei der Lithografie.

Martin Lotz: Steine sind ein Stück Natur, die sich je nach Temperatur und Feuchtigkeit verändern. Da muss man manchmal zu der Einsicht kommen, dass der Stein heute einfach nicht will. Ganz anders übrigens die Gastfreundschaft der Liechtensteiner. Wir sind immer willkommen und werden herzlich empfangen.

Henry Ruck: Und natürlich freuen wir uns immer, wenn Liechtensteiner zu uns kommen. Jetzt war gerade die in Gamprin lebende Künstlerin Brigitte Hasler einige Zeit hier und hat an der Kunstedition «Scheitelstunde» gearbeitet. Das ist ein Mappenwerk, bestehend aus 15 Gedichten von ihr und 13 Grafiken des Berliner Künstlers Frank Zucht, die in unserer Werkstatt Treptow hergestellt wurden.

ANZEIGE

AUHOF
Pflanzen- & Gemüsemarkt
Kirchstrasse 18, FL-9490 Vaduz
Tel. +423 / 232 07 70, Fax +423 / 232 05 29

**Grosse Auswahl
an blühendem
Herbstflor**

Auf Ihren Besuch freuen sich
Toni Real & Team